

Vielfalt ins Spiel bringen



Mit dem Impulsmotto der Jahre 2009-2011 will der SKF Vielfalt ins Spiel bringen. Als Kantonalverband sind wir eingeladen dieses Motto zu übernehmen und uns mit seiner Bedeutung auseinanderzusetzen.

Vielfalt bedeutet, verschieden sein dürfen, verschieden sein können und das als Chance schätzen und feiern. Wir laden ein, Vielfalt ins Spiel zu bringen, damit unsere Vereine, unsere soziale, gesellschaftliche und politische Arbeit, unsere Kirche und Gesellschaft vielfältig und lebendig bleiben und werden. Das verstehen wir als unseren Auftrag.

Der KFBO ist bemüht die Zeichen der Zeit immer wieder neu zu erkennen und darauf zu reagieren. Unser Verband muss sich immer wieder verändern. Wer stehen bleibt, verpasst den entscheidenden Schritt in die Zukunft. So versucht der Vorstand Vielfalt ins Spiel zu bringen. Unser Programmangebot im neuen Vereinsjahr ist ein Zeichen dafür. Lesen Sie es aufmerksam durch und wenn Sie sich angesprochen fühlen, zögern Sie nicht sich für die verschiedenen Veranstaltungen Zeit zu nehmen. Natürlich sprechen wir nicht nur Vorstandsfrauen der verschiedenen FMG's an. Wir wollen ein vielfältigeres Publikum für uns gewinnen. Deshalb möchten wir auch unseren äusseren Auftritt verändern. Ein neues Leitbild und neues Briefpapier geben dem KFBO ein zeitgemässes Outfit.

Vielfalt ins Spiel bringen dürfen aber auch all unsere Mitglieder. Unsere Frauen- und Müttergemeinschaften treten in den verschiedenen Gemeinden und Pfarreien verschieden in Erscheinung. Sie nehmen unterschiedliche Aufgaben wahr. Dem ist gut so. Vielfalt bedingt Unabhängigkeit und Freiheit. Und doch verbindet uns das gemeinsame Anliegen der katholischen Frauenarbeit. Ob auf nationaler, kantonaler oder pfarreilicher Ebene, wir wollen uns einsetzen, dass Anliegen von Frauen und Müttern in Kirche und Welt gehört werden.

Ich danke allen, die sich während des ganzen Jahres für dieses Anliegen einsetzen und wünsche allen ein vielfältiges und bereicherndes Arbeiten hinein in die Zukunft.

*Pfarrer Richard Lehner
geistlicher Begleiter des KFBO*

Protokoll der 86. Generalversammlung

vom 13. März 2008 um 09.30h im Bildungshaus St. Jodern in Visp

Einstieg und Begrüssung

Die Co-Präsidentin *Christa Eggo* begrüsst 76 Personen zur 86. Generalversammlung des KFBO.

Die heutige Generalversammlung startet mit einem Lebensparcours im Dachgeschoss des Bildungshauses St. Jodern. Der Parcours wurde vom Elisabethenwerk des SKF zu dessen 50-jährigen Bestehen entworfen. In zwei Gruppen lassen sich die Teilnehmerinnen zum Nachdenken über das Wohlstandsgefälle zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sensibilisieren. Im grossen Saal werden die beiden Hilfswerke des SKF „Elisabethenwerk“ und „Sozialhilfe für Mutter und Kind SOFO“ anhand zweier Filme vorgestellt.

Um 11.00 h beginnen wir mit dem geschäftlichen Teil der heutigen GV. *Christa Eggo* macht darauf aufmerksam, dass der Lebensparcours auch in den Ortsvereinen durchgeführt werden kann. Die verwendeten Materialien können über das Sekretariat des KFBO bezogen oder unter www.frauenbund.ch „Elisabethenwerk“ heruntergeladen werden.

Wahl der Stimmenzählerinnen

Mit Applaus werden als Stimmenzählerinnen Irmgard Zurbriggen und Patrizia Solfrini ernannt.

Protokoll der GV 2007 und Jahresbericht des Präsidiums

konnten im Jahresbericht nachgelesen werden. Sie werden von der Versammlung mit Applaus genehmigt und verdankt.

Jahresrechnung und Revisorenbericht

Die Kassierin *Bernadette Minnig* dankt allen Mitgliedern für die prompte Zahlung der Beiträge und für die Spenden. Dem Vorstand dankt sie für das ihr entgegen gebrachte Vertrauen. Die Kassa-Arbeit war im vergangenen Jahr eine besondere Herausforderung. Die Betriebsrechnung des Ferienheims Ahorn (eh. Theresianum) sowie die Konti „Mütter in Not“ wurden in die Buchhaltung integriert. Die Jahresrechnung kann im Jahresbericht eingesehen werden.

Bernadette Minnig listet die Fixkosten der Tagungen auf und erwähnt, dass deren Preise angepasst werden müssen. Obwohl der KFBO mit seinen Anlässen rund 8'000 Mitglieder erreicht, ist die Besucherskala teilweise erstaunlich tief. Sie bittet alle Anwesenden, Wünsche für Anlässe anzubringen.

Nadine Anthamatten liest den Revisorenbericht des Treuhandbüros Peter & Ambros Ritz AG vor, wonach die Buchführung und die Jahresrechnung dem Schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen. Im Namen des Treuhänders bittet sie die Anwesenden, die Jahresrechnung zu genehmigen und die Kassierin zu entlasten. *Christa Eggo* dankt Bernadette Minnig für die Arbeit. Die Rechnung wird mit Applaus genehmigt.

Wahlen

Patricia Schmidt-Margelist

Patricia Schmidt aus Baltschieder ist verheiratet mit Beat Schmidt und Mutter von drei Kindern. Sie ist eine engagierte und begeisterungsfähige

Frau. Bei jeder Sache, die sie in die Hand nimmt, ist sie mit vollem Elan dabei. Sie spielt unter anderem im Puppentheater Baltschindro mit. Patricia hat sich bereit erklärt die Kassa des KFBO zu übernehmen. *Bernadette Minnig* freut sich, in ihr eine gute Nachfolgerin gefunden zu haben und dankt Patricia ganz herzlich, dass sie sich bereit erklärt hat, diese Arbeit zu übernehmen.

Mit einem kräftigen Applaus wird Patricia Schmidt-Margelist in den Vorstand des KFBO gewählt.

Bernadette Minnig heisst auch weitere Frauen im KFBO willkommen. Sie macht den Frauen Mut, im Vorstand des KFBO mitzuarbeiten - eine spannende und lehrreiche Aufgabe!

Richard Lehner nimmt Bezug auf seine Einleitung im Jahresbericht. Das vergangene Vereinsjahr war ein Übergang – das Co-Präsidium Bernadette Minnig und Christa Eggo wurde an der GV 2007 für ein Jahr gewählt. Im Vorstand haben sich Brigitte Bürcher und Marlene Paris bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen.

Das neue Co-Präsidium wird ebenfalls mit einem kräftigen Applaus gewählt.

Marlene Paris dankt in ihrem und im Namen von Brigitte Bürcher für das Vertrauen. Sie sind überzeugt, dass sie mit vereinten Kräften zum Ziel gelangen.

Auch der bestehende Vorstand wird mit Applaus in seinem Amt bestätigt.

Ausblick: Informationen der Fachgruppen

Die Fachgruppen Kirche, Ortsvereine/FMG, Junge Frauen sowie Soziales/Staat stellen die kommenden Anlässe vor, die im Jahresprogramm aufgeführt sind.

Marie-Madeleine Escher erwähnt besonders die Weiterbildung der Vorstandsfrauen. In diesem Jahr bietet der KFBO einen Holkurs des SKF an. Bei diesen Kursen übernimmt der SKF die Spesen und Kosten der Referenten – dem KFBO fallen somit nur noch die Kosten der Räumlichkeiten und für den Druck an. Die Weiterbildung kann so zu einem günstigen Preis angeboten werden.

Die Gruppe Soziales/Staat wird ihre Anlässe wiederum den aktuellen Ereignissen anpassen. Derzeit ist die Leitung dieser Fachgruppe vakant. *Christa Eggo* wirbt um Interessierte für dieses spannende Amt. Sie teilt den Anwesenden mit, dass die Sozialkasse neu von Heidi Studer betreut wird. Gesuche können direkt an sie gerichtet werden.

Verschiedenes

Ferienheim Ahorn GmbH

Die Geschäftsführung der GmbH liegt bei Marie-Andrée Schaller, Richard Lehner und Bernadette Minnig. Ein Wechsel der Geschäftsführung bedeutet auch immer eine Änderung im Handelsregister, was jeweils mit Gebühren verbunden ist.

Richard Lehner erwähnt, dass der Vorstand des KFBO und die Geschäftsführung der Ferienheim Ahorn GmbH eine Vereinbarung mit

einem klaren Auftrag (Rechte und Pflichten) abschliesst. Er als geistlicher Begleiter wird die Vorstandsfrauen regelmässig über den aktuellen Stand informieren.

Bernadette Minnig versichert den Anwesenden, die GmbH im Interesse des KFBO weiter zu führen. Mit der Vermietung des Ferienheims hat der KFBO eine sehr initiative Partnerin – die Beltour AG in Blatten - gefunden. Die Ortsvereine dürfen das Ferienhaus natürlich auch für ihre Anlässe benutzen. Die Reservierung läuft über die Beltour AG, bezüglich Mietpreis kann der Vorstand des KFBO kontaktiert werden. Die Versammlung bestätigt die Geschäftsführung mit einem Applaus in ihrem Amt.

Werbung

Heidi Studer stellt den neuen Werbeträger des KFBO vor, nachdem das Depot der Schlüsselanhänger erschöpft ist – eine praktische Einkaufstasche, die zusammengeklappt in jeder Handtasche Platz findet. Jede Anwesende erhält ein Exemplar gratis, weitere Taschen können für Fr. 5.00 über das Sekretariat des KFBO bezogen werden.

Referate und Kurse

Heidi Studer bittet um Verständnis, dass das Büchlein „Referate und Kurse“ nicht jährlich neu aufgelegt werden kann. Die Ortsvereine können sich aber an die aufgeführten Referenten wenden und nachfragen, ob auch neue Kurse angeboten werden.

Sozialzeitausweise

Christa Eggo stellt allen Anwesenden den „kleinen“ Sozialzeitausweis vor. Sie empfiehlt, diesen allen abtretenden Frauen auszuhändigen. Er ist ein Zeichen der Wertschätzung von Freiwilligen-Arbeit und bestätigt geleistete Arbeit bei Bewerbungen. Dieser Ausweis kann zu Fr. 1.00 über das Sekretariat des KFBO bezogen werden, der „grosse“ Sozialzeitausweis mit Mappe verschickt der SKF zu Fr. 5.00 das Stück.

Ehrungen und Verabschiedungen

Richard Lehner erläutert die Bedeutung einer Ehrung – Ehrung ist die Anerkennung mit Erinnerung an verdiente Menschen.

Christa Lehner-Meyer - Blindenfürsorge

Christa Lehner-Meyer hat über Jahre im Vorstand des KFBO mitgearbeitet und sich über Jahrzehnte für die „Caritas Aktion für Blinde“ eingesetzt. Im vergangenen Jahr hat sie ihren Rücktritt aus gesundheitlichen Gründen gegeben. Frau Lehner ist vor kurzem verstorben. *Richard Lehner* bittet um einen Schweigemoment für sie und für alle verstorbenen Vereinsmitglieder.

Ruth Imseng - SIPE

Ruth Imseng hat sich als Vertreterin des KFBO 11 Jahre in der SIPE eingesetzt. *Christa Eggo* dankt ihr herzlich für die grosse Arbeit und überreicht ihr ein Geschenk. Der Sitz des KFBO fällt weg, da die SIPE neu kantonal organisiert ist. *Ruth Imseng* dankt für das Vertrauen, das der KFBO in sie gesetzt hat. Sie bestätigt die lohnenswerte Arbeit im Vorstand und betont die vielen spannenden Ideen der Oberwalliser Frauen.

Margrith Andereggen

In einem anregenden Gespräch verabschieden *Christa Eggo* und

Bernadette Minnig Margrith Andereggen, die seit sieben Jahren im Vorstand des KFBO kräftig mitgearbeitet hat. Sie bezeichnen Margrith als begeisterungsfähige, bodenständige und tiefgründige Frau, die sich mit viel Elan für die Ortsvereine eingesetzt hat. Sie danken für ihren grossen Einsatz und wünschen ihr alle Gute auf ihrem weiteren Weg. Margrith erhält zum Abschied ein Geschenk mit dem Sozialzeitausweis. Sie dankt dem Vorstand für die Zusammenarbeit und betont, dass sie in dieser Zeit auch viel gelernt hat.

Christa Eggo und Bernadette Minnig

Emma (Marlene Paris) und Frida (Brigitte Bürcher) trudeln als tratschende Walliser Weiber mit „Foscher“, „Tschiffra“ und „Flüümer“ in die Versammlung. Sie sorgen sich um den Dreck, den diese vielen Frauen und ein Mann hier verursachen... Wie sie so in ihren Schundheften blättern, erzählen sie von den beiden Power-Frauen Christa Eggo und Bernadette Minnig, die bereits seit acht Jahren im Vorstand des KFBO arbeiten. Emma und Frida palavern über deren Gemeinsamkeiten wie das Alter, die kurzen Haare, ihre Grösse und... Bei Christa Eggo betonen sie ihre Lebensfreude, ihr Interesse an Politik, ihren Weitblick, den feinen Wein in ihrer Kellerei. Sie setzt sich für die Gleichberechtigung und alle Frauenanliegen ein. Bernadette Minnig wird besonders als Managerin und buchstäbliche Kassierin gelobt, zudem als hilfsbereite und arbeitsame Gärtnerin und Schauspielerin mit ihrem Lieblingspruch „also Frouwwe...“. Unter dem Motto „gemeinsam sind wir stark“ haben sie das vergangene Jahr als Co-Präsidentinnen und Verantwortliche für die Fachgruppe „Soziales und Staat“ vorbildlich gemeistert. Emma und Frida übergeben den beiden Frauen das Abschiedsgeschenk – ebenfalls mit Sozialzeitausweis.

Bernadette Minnig dankt im Namen von ihr und Christa Eggo für die tolle Zeit im Vorstand – sie füllten Ordner mit Ideen und Visionen – und übergeben allen Vorstandsfrauen, Richard Lehner und Patricia Schmidt ein leeres Büchlein, in das weitere KFBO-Ideen notiert werden können.

Im Namen des KFBO lädt *Bernadette Minnig* alle Anwesenden zu einem Apéritiv ein und dankt für die Aufmerksamkeit.

Nach dem feinen Mittagessen und zum Abschluss der heutigen GV feiern wir einen gemeinsamen Gottesdienst „Niemals ohne ... Hunger“.

Naters, den 17. März 2008

die Sekretärin
Nadine Anthamatten-Bläsi



Jahresbericht des Co-Präsidiums

*„Ich bin so notwendig an meiner Stelle, wie ein Erzengel an der seinen.“
(John Henry Newman)*

Da alle Mitbeteiligten im näheren und weiteren Umfeld des KFBO diese Aussage im Herzen tragen, dürfen wir wieder auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurückschauen. Freiwilligenarbeit ist nur durch persönlichen Einsatz, Freude an der Sache und gegenseitigem Vertrauen möglich. Dafür sprechen wir jedem ganz persönlich unseren besten Dank aus: vom geistlichen Begleiter über die Vorstandsfrauen KFBO und FMG, den guten Geistern im Hintergrund, unseren Vertreterinnen in den Kommissionen, den Einzelmitgliedern, allen Basisfrauen bis zu allen, die dem KFBO in irgendeiner Art und Weise wohlgesinnt sind.

Angebote

Die im vergangenen Jahr angebotenen Anlässe lassen sich in vier Ressorts bündeln und in den Berichten der Fachgruppen ausführlicher nachlesen:

FMG Ortsvereine

- Dekanatstreffen
- SKF Weiterbildung „Der persönliche Auftritt“
- Impulstagung Luzern „Vielfalt ins Spiel bringen“
- Vorständetagung „Schluss mit dem schlechten Gewissen“

religiös/spirituell

- Informationsnachmittag Weltgebetstag Guyana
- Fastenmeditation „Unser tägliches Brot“
- Kappellenweg „Zur hohen Stiege“
- Traditionelle Frauenwallfahrt „Unsere liebe Frau auf dem Glisacker“

Junge Frauen

- Regionaltreffen „Alte Spiele – neu entdeckt“
- Vortrag mit Podium „Lob der Disziplin“

Staat und Soziales

- Vortragsabend „Gerechtes Sprechen – auch in der Politik“

Schweiz. Katholischer Frauenbund SKF

- Delegiertenversammlung in Aarau
- Kantonalpräsidentinnen-Treffen, Romerohaus Luzern
- Herbstkonferenz, Bildungszentrum Matt, Schwarzenberg

Arbeit im Vorstand

Eine Hauptaufgabe des Vorstands besteht darin, die Zeichen der Zeit zu erkennen und Angebot und Arbeitsweise entsprechend anzupassen. So haben wir die Fastenmeditation erstmals mit Erfolg als Abendveranstaltung durchgeführt. Es ist aber nicht immer nötig, das Rad neu zu erfinden. Deshalb öffnen wir uns gerne für die Zusammenarbeit mit anderen Gruppierungen. Wir bedanken uns bei der Vereinigung Schule und Elternhaus S&E, der Buchhandlung Zur alten Post ZAP und dem Verein freuw für die verlässliche Partnerschaft.

Neu hat sich im Vorstand die Arbeitsaufteilung im System „Open Pool“ durchgesetzt. Die Ressortverantwortliche bleibt bestehen. Für

die unterschiedlichen zu erarbeitenden Anlässe melden sich jeweils interessierte Frauen für die Dauer des Projekts. Das macht den Einsatz abwechslungsreicher, alle erhalten mehr Einblick in die einzelnen Schaffensbereiche und bringen jeweils neue Sichtweisen und Ideen ein. Schliesslich sollte sich dieses lustvolle Prinzip positiv auf die Angebote auswirken.

Neuauftritt

Ab der GV 2009 kommt der KFBO in einem neuen Kleid daher. Um den Einzelmitgliedern besser Rechnung zu tragen, führen wir neu eine Mitgliederkarte ein, die zu günstigeren Eintrittspreisen berechtigt. Diverse Anlässe sind bereits für alle Interessierten geöffnet worden. Damit möchten wir auch aussenstehende Frauen ansprechen und für den Verband gewinnen. Der Flyer „Leitbild“ ist in diesem Sinn überarbeitet und anpasst worden.

SKF Bildung

Im Rahmen der Reorganisation des SKF wurde das Bildungskonzept den neuen Erfordernissen angepasst. Der SKF bietet Frauen, die sich in Kantonal- oder Ortsvereinen freiwillig engagieren, Weiterbildungen zur Stärkung ihrer Kompetenzen an. Die Kurskosten übernimmt der Dachverband als Anerkennung der ehrenamtlich geleisteten Arbeit. Die Kosten für Reise, Verpflegung und Unterkunft gehen zu Lasten der Teilnehmerinnen.

Diese Angebote werden jeweils im Info-Bulletin „Qu(elle)“, auf der Homepage des SKF www.frauenbund.ch und des KFBO www.kfbo.ch veröffentlicht.

Neues Impulsthema „Vielfalt ins Spiel bringen“

Im Herbst wurde in Luzern das neue 3-Jahres-Motto vorgestellt. Das Thema ist auf offene Ohren gestossen. Frauen ist in Sachen „Vielfalt“ nichts fremd, sind sie doch nicht selten wahre Meister, Familie, Beruf, Freizeit und Freiwilligenarbeit unter einen Hut zu bringen. Der Projektgruppe ist auch das Wörtchen „Spiel“ wichtig, denn Frauenvereinsarbeit soll und darf auch Spass machen und beinhalten. Manche haben Mühe damit bekundet, dass die gewohnte Impuls-Mappe diesmal fehlt. Die neue Ideenvermittlung setzt auf Mitdenken und Vernetzen. In regelmässigen Abständen werden im Internet aktuelle und praktische Arbeitsmaterialien aufgeschaltet. Diese Unterlagen können auch telefonisch beim SKF unter 041 226 02 20 bestellt werden.

Schlusswort

„Dem Vergangen: Dank – dem Kommenden: Ja“ (Dag Hammarskjöld)

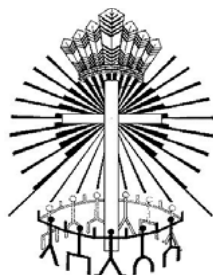
Alles bisher Geleistete ist ein guter Nährboden für die Fortführung der KFBO-Geschäfte. Ein kommender Schwerpunkt wird die Pflege der Nähe zu den Ortsvereinen und ihren Mitgliedern darstellen. Das Oberwallis ist gesegnet mit „guten“ Frauen. Jede Begegnung stärkt und fördert uns gegenseitig zu unserem eigenen, aber auch zum Wohl der Familien, der Gemeinden und der Pfarreien.

Marlene Paris-Schmidt und Brigitte Bürcher-Lochmatter

Berichte der Ressorts

Ressort Kirche

Informationsnachmittag zum Weltgebetstag am 28. Januar 2008



Der Weltgebetstag ist die grösste ökumenische Basisbewegung, deren Höhepunkt jeweils die Feier am ersten Freitag im März ist. In mehr als 170 Ländern wird in unzähligen christlichen Gemeinden dieser Wortgottesdienst gefeiert.

Der Weltgebetstag lässt uns teilhaben an Glaubenserfahrungen von Christinnen aus anderen Ländern und Kulturen. Aus dieser Begegnung im Gebet entsteht Solidarität und die Bereitschaft zu helfen.

Das Motto des WGT lautet: Informiert beten – betend handeln.

Mit dem Titel „Gottes Weisheit schenkt neues Verständnis“ wünschen sich die Verfasserinnen der Feier 2008 aus Guyana, Mittelamerika, dass sich die Menschen auf der ganzen Welt durch die Weisheit von Gottes Wort besser verstehen lernen.

Im Pfarreisaal in Visp begrüsst Annette Luther und Brigitte Bürcher die interessierten Frauen, die zurück in ihren Pfarreien selber den Weltgebetstag durchführen. Guyana entstand vor unseren Augen und Ohren. Aus dem reichen Schatz der Unterlagen lernten wir Guyana mit Liedern und Tanz, Dekorationstipps, Rezepten und Bibelarbeit kennen.

Möchtest du mehr darüber erfahren, wie Frauen in anderen Ländern leben und was sie bewegt? Dann passt der Weltgebetstag auch zu dir.

Brigitte Bürcher-Lochmutter

Fastenmeditation am 26. Februar 2008

Thema „Unser tägliches Brot gib uns heute“

Leitung Pfarrer Konrad Rieder, Saas-Fee

Was brauchen wir jeden Tag zum Leben? Was will Gott uns geben? Und was ist mit den Vielen, die zu wenig Brot haben? So oft sprechen wir die Bitte um das tägliche Brot im „Vater unser“ aus. Die Zeile „Unser tägliches Brot gib uns heute“ enthält ungeahnt viel Gesprächs- und Denkstoff. Sie lädt uns ein, genauer hinzuschauen, was wir denn zum Leben brauchen und was uns am Leben hindert. Denn die Bitte lässt sich auch umkehren im Sinn des Bruder-Klaus-Gebetes: Nimm alles von mir, was mich hindert zu dir.

Eine grosse Zuhörerinnenschaft liess sich von Pfr. Konrad Rieder zum Nachdenken anregen. Ein Ausschnitt aus dem Film „Hab und Gut in aller Welt“ öffnete uns die Augen für echte Bedürfnisse. Die Einstimmung in die Fastenzeit wurde dieses Jahr erstmals in der neuen Form durchgeführt. Anstatt wie bisher von Aschermittwoch-Abend bis Donnerstagabend, trafen sich die Frauen an einem beliebigen Spätnachmittag in der Fastenzeit von 17.00 – 21.00 Uhr im Bildungshaus St. Jodern. Ein einfaches gemeinsames Suppenznacht hat die Impulse sinnvoll unterbrochen. Die Frauen konnten sich gegenseitig austauschen und gestärkt in die Abendrunde gehen.

Eingeladen waren alle Interessierten, die sich in der Fastenzeit einen Moment Zeit nehmen wollen, um sich auf das Notwendigste im Leben zu besinnen.

Brigitte Bürcher-Lochmutter

Elisabethenwerk

von Frauen - für Frauen



Helfen Sie mit

...**Frauenprojekte** in Afrika, Asien und Lateinamerika zu unterstützen.
Postkonto **60-21609-0**



Schweizerischer Katholischer Frauenbund SKF
Burgerstrasse 17, 6000 Luzern 7
Tel 041-226 02 25, www.frauenbund.ch

Solidaritätsfonds für Mutter und Kind SOFO

Helfen Sie mit

...**Frauen** zu unterstützen, die durch Schwangerschaft, Geburt oder Kleinkinderbetreuung in Not geraten.
Postkonto **60-6287-7**



Schweizerischer Katholischer Frauenbund SKF
Burgerstrasse 17, 6000 Luzern 7
Tel 041-226 02 25, www.frauenbund.ch



hilft engagiert und schnell

Meditative Wanderung am 12. Juni 2008 in Saas-Fee

Z` Bsüech im Dorf am „Heiligu Bärq“

Vor dem Postautoterminal in Saas-Fee durften die Frauen der örtlichen FMG und der KFBO eine recht grosse Schar Frauen begrüssen. Der geistliche Begleiter des KFBO, Pfarrer Richard Lehner, begann nach der Begrüssung den Tag mit einigen meditativen Gedanken. Nach einem gemütlichen Gang durch das Dorf offerierte uns die FMG Saas-Fee vor dem Heimatmuseum Kaffee und feinen Zopf. Die Gemeindeverwaltung lud auch alle Interessierten zu einem freien Eintritt ins Museum ein. Während des Abstiegs zur Wallfahrtskapelle „Zur hohen Stiege“ gab Pfarrer Lehner kurze Impulse zum Nachdenken mit auf den Weg. Nach einem Apéro und dem gemeinsamen Essen aus dem Rucksack folgte eine eindrückliche Eucharistiefeier. Diese begann auf dem wunderschönen Platz vor der Kapelle mit einem sakralen Tanz.

Der letzte Teil der Wanderung führte den Kapellenweg hinunter ins Tal, wo man sich - nach letzten guten Gedanken - auf den Heimweg machte.

Bernadette Witschard-Näppli



Wallfahrt des KFBO am 1. Oktober 2008

„Wasser – Quelle des Lebens“

gestaltet von den FMG`s Reckingen – Gluringen, Münster – Geschinen, Obergesteln, Oberwald

Frauen aus allen Teilen des Oberwallis trafen sich in der Wallfahrtskirche Glis „Unserer lieben Frau vom Glisacker“ traditionell am ersten Mittwoch im Oktober. Die Frauen aus dem Obergoms hatten mit viel Liebe die Kirche themenbezogen dekoriert. Zusammen mit ihrem Pfarrer Anton Carlen wagten sie auch mal neue Wege: Der Rosenkranz wurde aufs Thema angepasst; z.B. Jesus, der uns dieses lebendige Wasser gibt. Pfarrer Carlen hielt anschliessend den Gottesdienst und wusste mit seiner Predigt das Thema Wasser noch näher zu bringen.

Konzelebrierende Geistliche waren Generalvikar Josef Zimmermann, Dekan Richard Lehner, Pfarrer Kenneth Eukego und Pfarrer Thomas Michlig.

Organist German Carlen und der Vereinsfrauenchor unter der Leitung von Valentin Bacher trugen zur Verschönerung der Feier bei.

Das Opfer für die Sozialkasse brachte den Erlös von Fr. 1'071.30 ein.

Bernadette Witschard-Näppli

Ressort Ortsvereine FMG

Dekanatstreffen in Erschmatt, Obergesteln, Simplon Dorf, Grächen und Blatten – im April und Mai 2008



Zum Ende des SKF 3-Jahresthemas „BROT ist LEBEN“ stellten wir uns in den Dekanatstreffen der Frage: „Si wier eigentli no ganz gibachni?“ 136 Personen fühlten sich von unserer Einladung angesprochen und gaben auch gerne ihren ganz persönlichen Vogel (Tick) bekannt. Nach der Bibelgeschichte „Brot backen“ wurde das Tagesthema behandelt. In Gruppen haben wir die verschiedenen Lebensbereiche von uns Frauen analysiert und anschliessend im Plenum vorgebracht. Fazit: Es ist gar nicht so schwer, alles unter einen Hut zu bringen. Der Hut muss nur gross genug sein.

In der Austauschrunde diskutierten wir eifrig über Fragen und Besonderheiten des Vereinslebens und gaben gute Ideen weiter.

Danach folgten die Infos des KFBO und des SKF.

Und zum Schluss erhielten alle zum Dank und zur Erinnerung an das 3-Jahresthema ein „Teelicht-Brotji“. Nach dem Brotsegen fanden die Treffen bei Kuchen und Kaffee ihren Ausklang. Herzlichen Dank an alle. Wir kommen wieder.

Marie-Madeleine Escher-Clausen



Weiterbildung für Vorstandsfrauen



| | |
|---------|---|
| Thema | Der persönliche Auftritt |
| Kurs 1 | 28. August und 18. September 2008 |
| Kurs 2 | 30. Oktober und 13. November 2008 |
| Leitung | Hedi Meier, Ausbilderin / Mediatorin, Aarau |

Erstmals holten wir uns einen Gratiskurs aus der neuen SKF Bildung.

Bei einem Auftritt vor kleinerem oder grösserem Publikum stehe ich nicht nur im Zentrum der Aufmerksamkeit. Jetzt kommt es darauf an, mein Anliegen wirksam zu vertreten. Was will ich wem warum sagen?

Was gehört zur Planung meines Auftritts? Wie gestalte ich meine Rede lebendig und dem Publikum angepasst? Welche Wirkung hat meine Kleidung? Wie bekomme ich Lampenfieber in den Griff? Welche Tipps und Tricks verhelfen mir zu einem gelungenen Auftritt?

Nachdem alle diese Fragen erörtert wurden, ging's ans Üben und Umsetzen. Die einzelnen Teilnehmerinnen traten immer wieder vor dem Publikum auf und wurden auch genau beobachtet und kritisiert. Die Selbstsicherheit nahm von Mal zu Mal zu.

Am zweiten Kurstag hielt jede Frau ein kurzes Referat, das sie zu Hause genau geplant und vorbereitet hatte. Die Teilnehmerinnen kamen so richtig aus sich heraus. Alle waren hell begeistert und stellten fest, dass sie sich alle näher gekommen sind, diese Frauen für alle Fälle.

Die meisten haben sich gleich für den Folgekurs „Gut reden – wahr sagen“, der am 5. März 2009 stattfindet angemeldet. Ein zweiter Folgekurs ist im November 2009 geplant.

Marie-Madeleine Escher-Clausen

Impulstagung vom 23. September 2008 in Luzern

Zur Einführung des neuen Dreijahresmotto's „Vielfalt ins Spiel bringen“ hat uns der Schweizerische Katholische Frauenbund SKF nach Luzern eingeladen. 65 engagierte Vorstandsfrauen aus den Oberwalliser Frauen- und Müttergemeinschaften nahmen daran teil.

In acht Ateliers wurde die konkrete Arbeit mit dem Impulsthema gezeigt. Vielfältig auch hier die Inhalte: Einen neuen Blick auf die eigene Vielfalt konnten die Teilnehmerinnen in den Ateliers „Warum lacht Mona Lisa“ und „Ich bin wie ... und wir sind wie ...“ gewinnen. Im „Café International“ lag der Schwerpunkt bei der Vielfalt in den Ortsvereinen. In „Vielfalt der Kulturen“ und „Vielfalt auf den Tischen“ wurde der Blick auf die Welt ausserhalb des gewohnten Umfelds gelenkt. Gemäss Leitbild wurde auch der Förderung des politischen Bewusstseins der Frauen Rechnung getragen. In diesem Sinne fand das Atelier „Verschiedenheit und Solidarität – Vielfalt in der Schweizer Politik“ mit Alt-Nationalrätin Rosmarie Zapfl statt. Auch Aspekte der Religion durften nicht fehlen. Mit dem Atelier „Auf leisen Sohlen“ bekam die Frauenspiritualität einen Platz in der Tagung. Das Atelier „Vielfältige Anstiftungen für Kirchen – Vielfalt heute“ gab Einblicke in die Urkirche.

Das klug gewählte Motto lässt eine Menge Spielraum offen für die Vereinsarbeit in den kommenden drei Jahren.

Man darf gespannt sein.

Brigitte Bürcher-Lochmatter



Vorständetagung in Brig am 6. November 2008

Thema „Schluss mit dem schlechten Gewissen“
 Referentin Heidi Hofer Schweingruber, Erwachsenenbildnerin und psychologische Beraterin, Zürich

Das schlechte Gewissen ist ein wohlbekannter, aber eigentlich überflüssiger Lebensbegleiter. Es ist ein gieriges Monster, das immer wieder genährt sein will. Ausgerechnet liebevolle, einfühlsame Menschen leiden sehr darunter.

Mit Impulsen zur Selbsterkenntnis, Gesprächen, Körper- und Stimmübungen hat uns die Referentin Wege aufgezeigt, wie wir unsere Aufmerksamkeit auf echte Verantwortung und Liebe konzentrieren können, statt uns immer wieder die Kraft nehmen zu lassen von unnötigen Schuldgefühlen und schlechtem Gewissen. Im Erwachsenenalter haben wir es selbst in der Hand, unseren Lebensrucksack aufzumachen, hineinzuschauen und Lebensmuster, die nicht mehr stimmig sind, über Bord zu werfen. Je besser wir uns abgrenzen können, je ehrlicher wir zu uns selber stehen, je weniger brauchen wir ein schlechtes Gewissen mit uns herumzuschleppen.

Sicher, was wäre die Welt ohne hilfsbereite Menschen? Mit selbstbewussten Entscheidungen, die auch Fehler erlauben, wird das schlechte Gewissen als innere Zensurstelle überflüssig. Gönnen wir uns ab und zu auch Inseln zum Auftanken, damit wir nicht in den Anforderungen des Alltags versinken.

Aus datentechnischen Gründen fand die Vorstandetagung diesmal im Rittersaal des Stockalperschlosses und nicht wie üblich im Pfarreisaal Brig statt. 150 Frauen liessen sich Wege für ein Leben ohne Schuldgefühle aufzeigen.

Brigitte Bürcher-Lochmutter



Ressort Junge Frauen

Regionaltreffen am 11. März 2008 im Pfarreizentrum in Brig



„Alte Spiele - neu entdeckt“

Mit einem Namens- und einem Singspiel stimmten wir uns in den Nachmittag ein. „Alte Spiele - alter Hut“ diese Einstimmung erinnerte uns an unsere Kindheit. An die Zeit als es noch keine elektrischen Spiele gab und die Kinder stundenlang unbeaufsichtigt im Freien herumtoben und gemeinsam spielen konnten.

In verschiedenen Ateliers konnten die Frauen Spielzeuge herstellen. Mit einfachen Materialien entstanden Stoffpuppen, Kreisel, Seifenblasen, Stelzen usw....

Im grossen Saal probierten wir dann einige Spiele aus. Als Hilfsmittel dienten uns Knöpfe, Stöcke oder einfach unser Körper.

Anschliessend wechselten die Frauen ihre Jahresprogramme aus. Nach Kaffee und Kuchen und einem gemütlichen Austausch schlossen wir den Nachmittag ab.

Für das Regionaltreffen am 9. März 2009 hat uns der Frauenkreis von Brig wieder eingeladen. Herzlichen Dank!

Pauli Zenhäusern-Jossen

„Der Mensch wird geboren, um zu leben und nicht etwa, um sich auf das Leben vorzubereiten.“

*Boris Leonidowitsch Pasternak (1890-1960)
 russischer Dichter*

„Lob der Disziplin“ am 20. Mai 2008 in Visp

Der Anlass wurde in Zusammenarbeit mit dem ZAP und S&E im Rahmen der Kampagne „Stark durch Erziehung“ organisiert.

Wir freuten uns, über 150 interessierte Mütter und Väter begrüßen zu dürfen.

Dr. Bernhard Bueb, Philosoph und Theologe, ist langjähriger Schulleiter der Internatsschule Salem bei Überlingen (D) und Vater von zwei Töchtern. Er schreibt der Disziplin eine zentrale Rolle in der Erziehung zu: sie ist in seinen Augen Voraussetzung für Glück und Freiheit. Nur wer früh gelernt hat, Verzicht zu üben, Autorität anzuerkennen und Verantwortung zu übernehmen, kann später sein Leben selbst in die Hand nehmen.

Anschliessend an den Vortrag leitete Andrea Zumufen, Moderatorin bei RRO, eine kontroverse Diskussionsrunde. Teilnehmer waren der Referent Dr. Bernhard Bueb, Dr. Herbert Roten, Kinderarzt und Präsident der Kinderschutzgruppe Oberwallis, Donat Jeiziner, Sozialpädagogin und Heimleiter der Jugendwohngruppe Anderledy, Karin Messikommer, Sozialpädagogin und Koordinatorin Sozialpädagogische Familienbegleitung Oberwallis.

Das Fazit der Diskussion: Es zeigte sich bald, dass für Dreijährige, Primarschüler und Pubertierende jeweils unterschiedliche Erziehungsschwerpunkte im Vordergrund stehen.

Liebe, gegenseitiger Respekt und Verlässlichkeit sind Eckpfeiler der Erziehung. Grenzen setzen wo es das Gesetz oder die Kultur vorgibt. Aber darüber hinaus muss die Verhandlungsfamilie immer wieder die Balance finden. Der Umgang mit Kindern und Jugendlichen braucht Zeit. Zeit, nicht nur da zu sein, sondern voll präsent zu sein.

Dr. Bueb wünscht den Erwachsenen den Mut, das für richtig erkannte auch durchzusetzen.

Pauli Zenhäusern-Jossen



Ressort Soziales + Staat

„Gerechtes Sprechen – auch in der Politik“ am 9. Oktober 2008



Gelungene Kommunikation erleichtert jegliches Zusammenleben. Und das Überraschende dabei ist, wenn wir gerecht miteinander sprechen, machen selbst Streitereien Spass. Der Verein Freuw und der Katholische Frauenbund Oberwallis luden ein zum spannenden Abend mit Cornelia Schinzilarz, Rosmarie Zapfl und Prof. Charlotte Friedli.

Cornelia Schinzilarz selbst las Texte aus ihrem neuen Buch „Gerechtes Sprechen – Ich sage, was ich meine“ und liess sich beim Wort nehmen. Die kritischen Fragen nach der Machbarkeit und der Wirksamkeit des neuen Kommunikationsmodells löste sie auf, indem sie die Auswirkungen erläuterte, die es zum Beispiel hat, wenn Menschen entscheidungs-gerecht im Wollensystem sprechen. Anhand von aktuellen Themen führte sie aus, wie notwendig es ist, im täglichen Arbeitsprozess auch das zu sagen, was wir wirklich meinen. Wird die Kommunikation mit Gerechtes Sprechen geführt, werden anstehende Krisen in ihren Ursprüngen erkannt und können sofort gelöst werden. Anstatt sie zu pflegen, bis sie ein Problem für ganze Nationen werden. In der Politik sei genau dies eine grosse Herausforderung, betonte Rosmarie Zapfl, alt Nationalrätin. Zu sagen was wir meinen und dazu zu stehen bedeutet ja, glaubwürdig zu sein und die eigenen Ziele zu formulieren.

Prof. Charlotte Friedli, Dozentin FH Nordwestschweiz, wies darauf hin, dass das gegenseitige Verstehen mit Gerechtes Sprechen sowohl im privaten als auch im beruflichen Umfeld sehr viel leichter ist. Wenn Menschen sich beim Wort nehmen und aufhören, in das Gehörte alles Mögliche hinein zu interpretieren, dann nehmen sie einander ernst und gestalten tatsächlich ihr gemeinsames Zusammensein.

Es strömten viele Frauen und Männer zusammen, um den drei kompetenten Frauen zuzuhören und mit ihnen zu diskutieren. Beim anschliessenden Apéro wurden die einen oder anderen Themen - selbstverständlich gerecht sprechend - vertieft.

Verein freuw

Sozialkasse

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spenderinnen und Spendern, die uns finanziell während des ganzen Jahres grosszügig unterstützt haben. Mit Ihrer Spende ist es uns möglich, Menschen in schwierigen finanziellen Verhältnissen direkt und unbürokratisch Hilfe anzubieten.

Im letzten Jahr waren es fünf Gesuche mit einem Aufwand von Fr. 5'750.00. Wir erhielten Spenden von insgesamt Fr. 5'835.00. Verschiedene Opfer an unseren Anlässen ergaben eine Summe von Fr. 1'802.35. Der Trauerkartenverkauf, der jetzt der Sozialkasse zugute kommt, ergab Fr. 1'533.00.

Heidi Studer-Lorenz

Warum helfen?

Hand aufs Herz – haben Sie es schon getan?

Denken Sie daran, Ihre Spende von heute könnte schon morgen für Sie genutzt werden...

Die Aufgabe der Sozialkasse des KFBO besteht darin, Menschen in schwierigen finanziellen Verhältnissen direkte, kurzfristige Hilfe anzubieten.

Die Sozialhilfe kann in Anspruch genommen werden durch

- Sozialstellen
- Frauen- und Müttergemeinschaften
- Pfarrämter
- Ehe- und Lebensberatungsstellen
- Ärztinnen und Ärzte

Damit dieses Sozialwerk auch weiterhin allein stehenden Frauen, allein erziehenden Müttern und Vätern oder Familien in Notsituationen – gleich welcher Konfession - unbürokratisch Hilfe leisten kann, sind wir auf Spenden angewiesen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Spendenkonto:
Raiffeisenbank Belalp-Simplon
Zentrum Kelchbach
3904 Naters
PC-Konto Nr. 19-1527-5 / BC 80532
Sozialhilfe des KFBO, Konto Nr. 25362.74

Trauerkarten

Der KFBO verkauft Trauerkarten zu Fr. 5.00.

Die Spenden der Trauerkarten gehen an die Sozialkasse des Katholischen Frauenbundes.



Wir bitten dich, diese Aktion ebenfalls zu unterstützen. In deinem Dorf findest du sicher ein Geschäft, wo diese Karte zum Verkauf angeboten werden kann.

Melde dich – wir sind auf deine Mithilfe angewiesen. Vielen Dank!

Kontaktperson:

Pauli Zenhäusern-Jossen
Schulhausstrasse 7, 3942 Raron
Tel. 027 934 34 60
trauerkarten@kfbo.ch

Jahresbericht

Ferienheim Ahorn GmbH in Blatten ob Naters

(ehemals Theresianum)

Blatten - ein schönes, urchiges Dorf - bietet Möglichkeiten, um im Winter und Sommer Sport zu treiben. Ein Ort, in dem sich auch Jugendliche wohl fühlen. Vor allem sie schätzen die Gruppenunterkünfte sehr.

Seit bereits zwei Jahren bewirtschaftet die Firma Beltour AG das Ferienheim Ahorn 1 und 2. Die Firma bemüht sich sehr, die Häuser und ihre Umgebung in Schwung zu halten. Wo es notwendig ist wird renoviert, geräumt, Neues angeschafft, so dass die Häuser in einem sehr guten Zustand sind und sich unsere Gäste sehr wohl fühlen. Die Spielwiese, der Gartengrill, aber auch der Internetanschluss tragen ebenfalls dazu bei. Für uns Verantwortliche ist es eine Genugtuung zu sehen, dass die Häuser sehr gepflegt und genutzt werden.

Wir danken Herrn André Schmid und seinem Team herzlich für das Engagement. Der Vermittlungsvertrag wurde für ein weiteres Jahr verlängert.

Marie-Andrée Schaller-Eggs

Ferienheim Ahorn

Die Ferienhäuser Ahorn 1 und 2 bieten für Gruppen und Einzelpersonen Erholung, Ausspannung und Freizeit. Sie empfehlen sich für Exerzitien, Lager, Gruppenferien, Seminare, etc. und bieten genügend Platz für bis zu 60 Personen.

Die komfortablen Räumlichkeiten können direkt über die Beltour AG in Blatten (027 924 16 18 oder info@beltour.ch) gebucht werden.



Organisation des KFBO

1922 gegründet

ca. 9'000 Mitglieder

Im Katholischen Frauenbund angeschlossene Mitgliedervereine

Der KFBO als Dachverband zählt folgende selbstständige Mitgliederverbände und Gemeinschaften:

Organisation

SIPE Oberwallis
(Sexualität, Information,
Prävention, Erziehung)

Gemeinschaft lediger Frauen

Kloster St. Ursula

Lehrerinnen- und Lehrerverein

Trachtenverein, Visp

PolySport Wallis

Verband PRO FILIA

PräsidentInnen / VorsteherInnen

Rolf Kuonen, Susten

Mony Fux, St. Niklaus

Sr. Jazinta Ambord, Brig-Glis

Norbert Kalbermatter, Niedergesteln

Erna Sarbach, Visp

Esther Schwestermann, Glis

Liliane Schmid-Imesch, Visp
Margrit Zenhäusern-Raiber, Visp

Unsere Kommissionen

Sozialhilfe des KFBO

Ferienhaus Ahorn GmbH

Heidi Studer-Lorenz, Termen

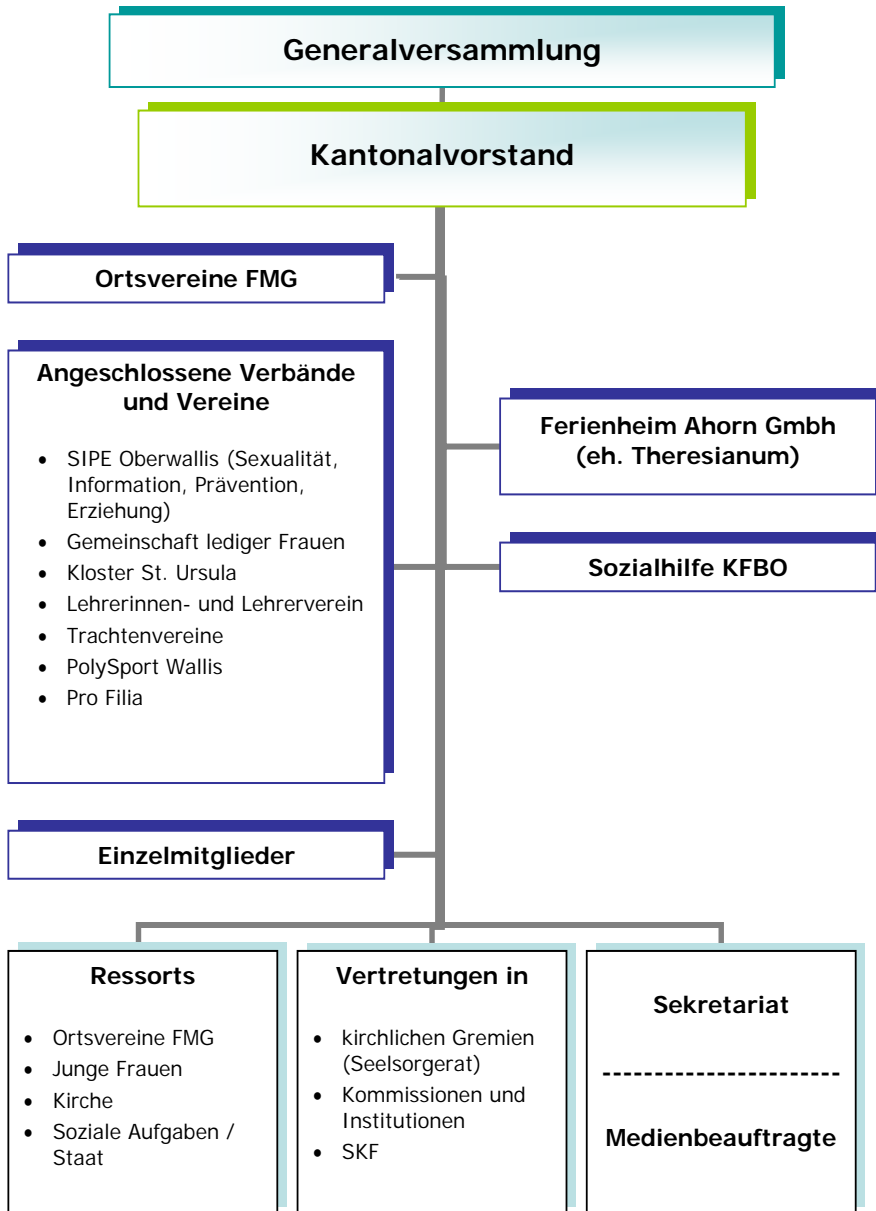
Bernadette Minnig-Brigger, Baltschieder
Marie-Andrée Schaller-Eggs, Naters
Richard Lehner, Ried-Brig

Der KFBO ist in folgender Organisation vertreten

Seelsorgerat

Brigitte Bürcher-Lochmatter, Bitsch
Edith Seitz-Zoller, Visp

Katholischer Frauenbund Oberwallis KFBO



Vorstand des Katholischen Frauenbundes Oberwallis

| | | | | | | | | | | | |
|--|---|-------------|---------------------|---------------------|-------------------------|---------|--------------------------------|--------|-----------------------------|--|--------------------|
| Co-Präsidium | Bürcher-Lochmutter Brigitte, Furkastrasse 98, 3982 Bitsch brigitte.buercher@kfbo.ch 027 927 26 28 | | | | | | | | | | |
| | Paris-Schmidt Marlene, Im Lemihaus, 3998 Reckingen marlene.paris@kfbo.ch 027 973 34 81 | | | | | | | | | | |
| Geistlicher Begleiter | Pfarrer Lehner Richard, Gassa 1, 3911 Ried-Brig richard.lehner@kfbo.ch 027 923 12 54 | | | | | | | | | | |
| Kassierin | Schmidt-Margelist Patricia, Kreuzmattenstrasse, 3937 Baltschieder patricia.schmidt@kfbo.ch 027 946 82 40 | | | | | | | | | | |
| Ressort Ortsvereine FMG | Escher-Clausen Marie-Madeleine, Bielaweg 6, 3912 Termen marie-madeleine.escher@kfbo.ch 027 923 44 55 | | | | | | | | | | |
| Ressort Soziales + Staat | Studer-Lorenz Heidi, Termerstrasse 71, 3912 Termen heidi.studer@kfbo.ch 027 945 12 60 | | | | | | | | | | |
| Ressort Kirche | Witschard-Näpfli Bernadette, R. de Glarey 28, 3960 Siders bernadette.witschard@kfbo.ch 027 455 83 78 | | | | | | | | | | |
| Ressort Junge Frauen | Zenhäusern-Jossen Pauli, Schulhausstrasse 7, 3942 Raron pauli.zenhaeusern@kfbo.ch 027 934 34 60 | | | | | | | | | | |
| Sekretariat | Anthamatten-Bläsi Nadine, Haselmattenstrasse 39, 3904 Naters sekretariat@kfbo.ch 027 923 21 84 | | | | | | | | | | |
| Revisionsstelle | Treuhandbüro Ambros Ritz, Naters | | | | | | | | | | |
| Verantwortliche | <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td>Sozialkasse</td> <td>Heidi Studer-Lorenz</td> </tr> <tr> <td>Aktion Trauerkarten</td> <td>Pauli Zenhäusern-Jossen</td> </tr> <tr> <td>Bildung</td> <td>Marie-Madeleine Escher-Clausen</td> </tr> <tr> <td>Presse</td> <td>Brigitte Bürcher-Lochmutter</td> </tr> <tr> <td>wb-rubrik@kfbo.ch</td> <td>Silvia Andenmatten</td> </tr> </table> | Sozialkasse | Heidi Studer-Lorenz | Aktion Trauerkarten | Pauli Zenhäusern-Jossen | Bildung | Marie-Madeleine Escher-Clausen | Presse | Brigitte Bürcher-Lochmutter | wb-rubrik@kfbo.ch | Silvia Andenmatten |
| Sozialkasse | Heidi Studer-Lorenz | | | | | | | | | | |
| Aktion Trauerkarten | Pauli Zenhäusern-Jossen | | | | | | | | | | |
| Bildung | Marie-Madeleine Escher-Clausen | | | | | | | | | | |
| Presse | Brigitte Bürcher-Lochmutter | | | | | | | | | | |
| wb-rubrik@kfbo.ch | Silvia Andenmatten | | | | | | | | | | |

*„Morgen ist noch nicht gekommen, und gestern ist vorbei.
Wir leben heute.“*

Mutter Teresa (1910-1997)

Adressverzeichnis der Ortsvereine FMG's

| Ortsverein FMG | Präsidium oder Kontaktperson |
|-------------------------------|---|
| 3951 Agarn | Zumstein Erna, Ringstrasse 027 473 15 88 erna.zumstein@bluewin.ch |
| 3938 Ausserberg | Schmid Danielle, Jauschbodo 027 946 56 04 danielle.schmid@gmx.ch |
| 3982 Bitsch | Kluser Salome, Unners z'Matt 7 027 927 10 19 salome.kluser@bluewin.ch |
| 3919 Blatten-Lötschen | Ritler-Lehner Käthy, Brunnamte 027 939 10 08 |
| 3900 Brig | Schmid-Eyer Marely, Geschina 41 027 923 47 07 geschina@bluewin.ch |
| 3935 Bürchen | Zenhäusern-Imesch Claudia, Haselacker 027 934 28 03 raimund.65@bluewin.ch |
| 3939 Eggerberg | Schnydrig Elisabeth, Schliecht 027 946 48 08 |
| 3943 Eischoll | Amacker-Pfammatter Esther, Strichen 027 934 31 25 estama@bluewin.ch |
| 3909 Eisten | Blumenthal Odette, Eya 027 952 21 58 |
| 3957 Erschmatt-Bratsch | Schnyder Josefa, Oberdorf 027 932 32 15 edgar.schnyder@schnyder-montagen.ch |
| 3916 Ferden | Werlen Doris, Haus Aegerta 027 939 12 02 |
| 3984 Fiesch | Volken Christine, Heji 027 971 34 47 christine-volken@rhone.ch |
| 3945 Gampel | Gruber Stefanie, Feldstrasse 027 932 41 76 stefanie.gruber@gmx.ch |
| 3902 Glis | Heldner Ruth, Tolaweg 19 027 923 17 61 ruth.heldner@gmx.ch |
| 3925 Grächen | Walter Karin, Chalet Erika 027 956 39 46 karo.walter@gmx.ch |
| 3993 Grensiols | Zumthurm Bernadette, Bädel 027 927 47 03 bszumthurm@bluewin.ch |
| 3953 Inden-Leukerbad | Imboden Christina, Haus Arbela 027 470 35 84 christina.imboden@bluewin.ch |
| 3917 Kippel | Ritler Janine, Haus Chriescha 027 939 12 68 |
| 3931 Lalden | Jeitziner Rosmarie, Rottenbett 22 027 946 22 02 |
| 3903 Mund | Hutter-Pfammatter Rosmarie, Tähischinu 027 923 87 16 |
| 3985 Münster | Blatter-Kraft Daniela, Furkastrasse 027 973 26 41 daniela-blatter@bluewin.ch |
| 3904 Naters | Jossen-Nauer Evi, Wagenleise 12 027 923 88 34 evi.jossen@bluewin.ch |
| 3945 Niedergampel | Steiner Eliane, Tüchstrasse 6 027 932 35 00 eliane.steiner@gmx.ch |
| 3942 Niedergesteln | Marty Caroline, Tiefimattuwäg 3 027 934 36 62 caroline.marty@gmx.ch |
| 3948 Oberems | Zeiter Agnes, Moosmatte 027 932 37 31 zeiter.r@gmx.ch |
| 3988 Obergesteln | Jost-Briand Manuela, Haus Gallina 027 973 35 14 manuela.jost@gmx.ch |
| 3999 Oberwald | Biderbost Martina, Matten 2 027 973 32 02 martina@oberwald.ch |

Ortsverein FMG

| Ortsverein FMG | Präsidium oder Kontaktperson |
|----------------------------|---|
| 3928 Randa | Brantschen Christa, Haus Bonbini 027 967 47 37 |
| 3942 Raron | Schwestermann Erika, Gestade 027 934 24 39 |
| 3998 Reckingen | Carlen Oliva, Stöibi 027 973 30 56 carlen.oliva@bluewin.ch |
| 3911 Ried-Brig | Solfrini Patrizia-Maria, Altì Gassa 15 027 923 08 25 patrizia_maria@sunrise.ch |
| 3986 Ried-Mörel | Wenger Antonia, Steinmatten 027 927 20 92 konrad.wenger@bluewin.ch |
| 3905 Saas-Almagell | Anthamatten Astrid, Hotel Portjengrat 027 957 10 10 info@portjengrat.ch |
| 3908 Saas-Balen | Baumgartner Renate, Niedergut 027 957 41 60 renaatebaumgartner@hotmail.com |
| 3906 Saas-Fee | Imseng Marie-Madlen, Haus Royal 027 957 41 67 |
| 3910 Saas-Grund | Zurbriggen Barbara, Schneeheide 027 957 18 77 schneeheide@bluewin.ch |
| 3970 Salgesch | Zumofen Sibylle, Schafgasse 14 027 456 36 01 zumofens@bluewin.ch |
| 3960 Siders | Andenmatten-Jäger Anne-Marie, rue d'Orzival 18 027 455 56 83 |
| 3907 Simplon-Dorf | Rittiner-Zenklusen Maria, Moss 027 979 14 64 mphrittiner@bluewin.ch |
| 3942 St. German | Kohler-Zenhäusern Ruth, Südstrasse 027 934 10 82 rumako@bluewin.ch |
| 3924 St. Niklaus | Fux Vreni, Chäschermatte 027 956 23 59 |
| 3922 Stalden | Seematter Erna, Postfach 13 027 952 20 78 erna.seematter@solnet.ch |
| 3940 Steg | Kalbermatter Judith, Stichstrasse 1 027 932 23 09 judith.kalbermatter@bluewin.ch |
| 3952 Susten | Anthamatten Viola, Kantonsstrasse 124 027 473 46 85 viola@kinergie.ch |
| 3929 Täsch | Aufdenblatten Beatrice, Haus Talisman 027 967 16 40 trixli@haus-talisman.ch |
| 3912 Termen | Roten -Thoeni Susanne, Feldstrasse 23 027 921 66 37 roten-thoeni@bluewin.ch |
| 3923 Törbel | Venetz Marlen, Hofmatten 027 952 24 50 |
| 3946 Turtmann | Ruppen-Steiner Bernarda, Feldgasse 4 027 932 32 64 bernarda@atelierruppen.ch |
| 3948 Unterems | Bayard Marie-Madeleine, Gasneren 027 932 21 23 priska.tscherrig@gmail.com |
| 3969 Varen | Loretan Julie, Oberdorf 027 473 20 64 beat.loretan@sunrise.ch |
| 3930 Visp | Bumann-Amacker Rose-Marie, Kantonsstrasse 8 027 946 30 63 rmbumann@gmx.net |
| 3932 Visperterminen | Zimmermann Aurelia, Dorfstrasse 027 946 32 88 aureliazimmermann@bluewin.ch |
| 3918 Wiler | Henzen-Meyer Margrith, am Gäbi 027 939 18 35 henzen.markus@sunrise.ch |
| 3934 Zeneggen | Zimmermann Daniela, Sonnenberg 027 946 11 18 sonnenberg@rhone.ch |
| 3920 Zermatt | Perren Aurelia, Postfach 405 027 967 86 13 aurelia.biner@bluewin.ch |

BILANZ PER 31.12.2008

| AKTIVEN | | PASSIVEN | |
|---------------------------------------|-----------------------|---|-----------------------|
| Umlaufvermögen | | Fremdkapital | |
| ° Kassa KFBO | Fr. 123.60 | ° Transitorische Passiven | Fr. 1'000.00 |
| ° Bankkonti KFBO | | Total kurzfristiges Fremdkapital | Fr. 1'000.00 |
| - WKB Z0210.50.03 | Fr. 5'125.65 | | |
| - WKB A0845.90.66 | Fr. 27'944.35 | | |
| - RFB 21662.26 | Fr. 2'646.33 | | |
| ° Bankkonti Vortrags-/Kursbroschüren | | | |
| - WKB R0851.29.03 | Fr. 18'032.45 | | |
| ° Bankkonti Mütter in Not | | | |
| - WKB K0867.13.08 | Fr. 73'588.10 | | |
| ° Bankkonti Theresianum/Ahorn | | | |
| - RFB 14/805.63 | Fr. 55'271.50 | | |
| - RFB Kassaobl. 2 7/8% | Fr. 40'000.00 | | |
| - RFB Kassaobl. 2 3/8% | Fr. 50'000.00 | | |
| - RFB Kassaobl. 2 1/2% | Fr. 50'000.00 | | |
| - WKB 100.247.14.01 Theres. Blatten | Fr. 194.20 | | |
| - WKB Kassaobl. 3% | Fr. 120'000.00 | | |
| ° Bankkonto Sozialhilfe | | | |
| - RFB 25362.74 | Fr. 29'172.60 | | |
| Total flüssige Mittel | Fr. 472'098.78 | | |
| ° Aktien (Belalp Bahnen AG, RRO AG) | Fr. 1'204.00 | | |
| ° Anteilschein 'RFB' | Fr. 200.00 | | |
| ° Anteilscheine 'Ferienh. Ahorn GmbH' | Fr. 20'000.00 | | |
| Total Wertschriften/Aktien | Fr. 21'404.00 | | |
| ° Debitorensteuer KFBO | Fr. 154.10 | | |
| ° Debitorensteuer Theres./Ahorn | Fr. 2'310.16 | | |
| ° Debitorensteuer Sozialhilfe | Fr. 85.40 | | |
| ° Debitorensteuer Mütter in Not | Fr. 242.30 | | |
| ° Debitorensteuer Broschüren | Fr. 48.55 | | |
| ° Transitorische Aktiven | Fr. 55'000.00 | | |
| Total Forderungen/Abgrenzungen | Fr. 57'840.51 | | |
| TOTAL UMLAUFSVERMÖGEN | Fr. 551'343.29 | TOTAL FREMDKAPITAL | Fr. 1'000.00 |
| Anlagevermögen | | Eigenkapital | |
| ° Immobilien | | ° Kapitalkonto | |
| - Immobilie Blatten (Wert = p.m.) | Fr. 1.00 | - Kapital KFBO | Fr. 428'409.23 |
| | | ° Diverse Fondsbestände | |
| | | - Fonds Broschüren (V+K) | Fr. 18'141.12 |
| | | - Fonds Mütter in Not | Fr. 74'427.99 |
| | | - Fonds Sozialhilfe | Fr. 29'365.95 |
| TOTAL ANLAGEVERMÖGEN | Fr. 1.00 | TOTAL EIGENKAPITAL | Fr. 550'344.29 |
| TOTAL AKTIVEN | Fr. 551'344.29 | TOTAL PASSIVEN | Fr. 551'344.29 |

ERFOLGSRECHNUNG VOM 01.01.2008 BIS 31.12.2008

| EINNAHMEN | | EINNAHMEN | |
|--|-----------------------|-----------------------|-----------|
| ° Einnahmen Frauenbund | | Fr. | 4'840.00 |
| - Beiträge Einzelmitglieder | Fr. | 37'853.50 | |
| - Beiträge Vereine | Fr. | 770.15 | |
| - Tagungen, Kurse | Fr. | 407.00 | |
| - Verkauf Werbematerial | Fr. | 725.00 | |
| - Spenden, Beiträge | Fr. | 1'166.70 | |
| - Zinsen | Fr. | | |
| Total Einnahmen Frauenbund | Fr. 45'762.35 | Fr. 45'762.35 | |
| ° Einnahmen FH Theresianum/Ahorn | | Fr. | 6'575.05 |
| - Bankzinsen | Fr. | | |
| Total Einnahmen FH Theresianum/Ahorn | Fr. 6'575.05 | Fr. 6'575.05 | |
| ° Einnahmen Ferienheim Ahorn GmbH | | Fr. | 55'000.00 |
| - Mietzins FH Ahorn 2008 | Fr. | | |
| Total Einnahmen Ferienheim Ahorn GmbH | Fr. 55'000.00 | Fr. 55'000.00 | |
| ° Einnahmen Sozialhilfe | | Fr. | 3'842.10 |
| - Gewinn Jahresrechnung 2008 | Fr. | | |
| Total Einnahmen Sozialhilfe | Fr. 3'842.10 | Fr. 3'842.10 | |
| TOTAL EINNAHMEN | | Fr. 111'179.50 | |
| AUSGABEN | | | |
| ° Ausgaben Frauenbund | | Fr. | -150.00 |
| - Beiträge Organisationen | Fr. | -30'000.00 | |
| - Beitrag Schw. Frauenbund | Fr. | -1'173.20 | |
| - Generalversammlung | Fr. | -8'549.15 | |
| - Administration, Entschädigung Vorstand | Fr. | -2'636.90 | |
| - Tagungen | Fr. | -9'433.70 | |
| - Druckkosten | Fr. | -1'469.55 | |
| - Wertzeichen, Porti, Telefon | Fr. | -117.00 | |
| - Verschiedenes | Fr. | -154.25 | |
| - Spesen Bank und PC-Konto | Fr. | -2'800.00 | |
| - Abschreibung Wertschriften/Aktien | Fr. | | |
| Total Ausgaben Frauenbund | Fr. -56'483.75 | Fr. -56'483.75 | |
| ° Ausgaben FH Theresianum/Ahorn | | Fr. | -3'282.10 |
| - Investitionen/Sanierungen FH Theresianum/Ahorn | Fr. | -6'693.10 | |
| - Gebäudeversicherung | Fr. | -68.20 | |
| - Verschiedenes | Fr. | -13.50 | |
| - Bankspesen | Fr. | | |
| Total Ausgaben FH Theresianum/Ahorn | Fr. -10'056.90 | Fr. -10'056.90 | |
| ° Ausgaben Mütter in Not | | Fr. | -481.75 |
| - Verlust Jahresrechnung 2008 | Fr. | | |
| Total Ausgaben Mütter in Not | Fr. -481.75 | Fr. -481.75 | |
| TOTAL AUSGABEN | | Fr. -67'022.40 | |
| JAHRESGEWINN (kumuliert) | | Fr. 44'157.10 | |

**Bericht der Revisionsstelle
zur Eingeschränkten Revision an die
Mitgliederversammlung des
Katholischen Frauenbundes Oberwallis, 3982 Bitsch**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Katholischen Frauenbundes Oberwallis für das am 31.12.2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Naters, 27. Januar 2009

P. & A. Ritz AG
Treuhand - Steuerberatung
3904 Naters

Gabriel Brutsche
dipl. Wirtschaftsprüfer

Daniel Ritz
Betriebsökonom FH
Leitender Revisor

Beilagen: - Jahresrechnung 2008
(Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang)

peter & ambros ritz ag
bahnhofstrasse 19 postfach 352 3904 naters

telefon 027 922 93 00
fax 027 922 93 05
mail admin@tbritz.ch
internet www.tbritz.ch

RELEVAND@KAWA167
Miguel



**Klein und praktisch - für
den schnellen Einkauf
zwischendurch...**

Diese Einkaufstasche findet in jeder Handtasche Platz und eignet sich auch als Geschenk oder kleines Mitbringsel.

Zusammengefoldet in einer Schutzhülle ist sie nur 6 x 12 cm gross. Sie können die Taschen für nur Fr. 5.00 pro Stück über unser Sekretariat beziehen.